



Pressestelle

Claudia Beck

Pressesprecherin
Eisenbahnstraße 39
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/389 70-0
Telefax: 0681/389 70-70
E-Mail: presse@gruene-saar.de
Internet: www.gruene-saar.de

Grüne: staatliches Glücksspielmonopol beibehalten

Die Grünen-Landtagsfraktion unterstützt die Forderung des Landessportbundes Saar, das Staatsmonopol für das Glücksspielwesen auch weiterhin zu sichern. Die stellvertretende Vorsitzende der Grünen-Landtagsfraktion, Claudia Willger-Lambert, erklärt hierzu:

„Das Glücksspiel-Staatsmonopol war und ist gut begründet. Es gewährleistet den Jugend- und Spielerschutz, es verfolgt das ehrgeizige Ziel, das Entstehen von Glücksspielsucht und Wettsucht zu verhindern. Darüber hinaus schafft es die Voraussetzung für eine wirksame Suchtkämpfung. Aus grüner Sicht lautet die Schlussfolgerung: wir befürworten, das Glücksspiel-Staatsmonopol auch weiterhin beizubehalten.“

Die Erträge aus allen staatlichen Lotterien, Wetten und der GlücksSpirale bildeten die zentrale Säule der Finanzierung des saarländischen Sporthaushaltes. Ohne die hieraus stammenden Mittel könnten die Sportorganisation ihre wichtigen Leistungen für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft nicht erbringen. Aus diesem Grund dürfe diese Säule unter keinen Umständen gefährdet werden. Jedoch dürfen die Notwendigkeit einer Novellierung des Glücksspielrechts nicht vergessen werden. Ziel sei es, die Glücksspiel-Einnahmen der Bundesländer – mehr als 3,2 Milliarden Euro und davon über 20 Millionen Euro jährlich für die saarländische Landeskasse – auch weiterhin zu sichern.

Willger-Lambert abschließend: „Für eine Aufkündigung des staatlichen Glücksspielmonopols gibt es keine Begründung – weder inhaltlich noch finanziell. Unser Ziel bleibt es weiterhin, die Spielsucht effektiv zu bekämpfen. In diesem Zusammenhang fordern wir auch Maßnahmen gegen eine übermäßige Ausbreitung von Spielhallen in den Innenstädten. Denn die überwiegende Mehrheit der Glücksspielerinnen und -spieler, die eine Suchthilfeeinrichtung aufsuchen, sind abhängig von Geldspielautomaten. Je weniger Möglichkeiten zu Erstkontakt mit solchen Automaten bestehen, desto geringer das Risiko, eine echte Spielsucht zu entwickeln.“